



Die Stadtverordnetenversammlung

Tagesordnung I Punkt 6 der öffentlichen Sitzung am 17. Dezember 2025

Antrags-Nr. 25-F-03-0001

**Auswirkungen der Bahn-Krise auf den regionalen Schienenverkehr eindämmen -
Pendelverbindungen sichern!**

- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.12.2025 -

Der ÖPNV ist dabei das Rückgrat einer nachhaltigen Mobilität für die Menschen. Es muss möglich sein, auch ohne Auto mobil zu sein. Allerdings ist der öffentliche Nahverkehr immer nur so stark wie das schwächste Glied in der Kette - und das ist aktuell eindeutig der Schienenverkehr.

Zu den "altbekannten Problemen", wie dem Personalmangel oder einer mangelnden finanzielle Unterstützung der Verkehrsunternehmen, kommen nun noch umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen seitens der DB InfraGo im Bereich des Fern- und Regionalverkehrs hinzu. Umfassende Erneuerungen der Schieneninfrastruktur und Modernisierungsmaßnahmen der regionalen Stellwerke werden bis 2030 für erhebliche Störungen im Regionalbahnverkehr sorgen. Die aktuellen und bevorstehenden baulichen Maßnahmen durch die DB InfraGo sind natürlich notwendig und begrüßenswert. Dennoch ist die Belastung für die regionalen Verkehrsunternehmen immens und kaum noch stemmbar. Die RMV Geschäftsführung hat hierzu schon in einem offenen Brief vom 05. November die erheblichen Schwierigkeiten gegenüber der DB InfraGo erklärt. Ersatzverkehre sind oft unattraktiv oder fehlen komplett, weil es an der notwendigen Finanzierung fehlt. Gleichzeitig bleiben wichtige Abstimmungsrunden wie der im Koalitionsvertrag versprochene jährliche Bahngipfel aus. Die Folge: Probleme stauen sich, statt gelöst zu werden. Und während die Bahn ihre Sanierungs- und Fernverkehrsplanungen vorantreibt, geraten die Bedürfnisse der Region und ihrer Pendler immer mehr ins Abseits.

Deshalb braucht es jetzt entschlossenes Handeln.

Das Land muss die regionalen Verkehrsverbünde endlich so ausstatten, dass verlässliche Ersatzverkehre und Pendel-S-Bahnen auch in Bauzeiten garantiert sind. Der Bahngipfel muss stattfinden - jedes Jahr mit allen Akteuren am Tisch. Über die kommunalen Verbände sollte darauf hingewirkt werden, dass Regionalverkehr und Pendlerströme nicht unter die Räder kommen.

Nur so bleibt die Mobilität in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet gesichert - für die Menschen, die täglich darauf angewiesen sind, und für die Wirtschaft, die auf funktionierende Verbindungen baut.

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

der Magistrat wird gebeten,

- 1) an die Landesregierung heranzutreten und zu fordern, dass die regionalen Verkehrsunternehmen (in unserem Fall der RMV) bei Haushaltsaufstellungen auskömmlich finanziert werden, sodass direkte und attraktive Schienenersatzverkehre und Pendel-S-Bahnen auch bei baustellenbedingten Streckeneinschränkungen den Pendlern die Mobilität sicherstellen.
- 2) in Gesprächen darauf hinzuwirken, dass DB InfraGo und RMV eine deutlich verbesserte, frühzeitige und barrierefreie Baustellen- und Fahrgastkommunikation sicherstellen,

insbesondere für Pendlerinnen und Pendler aus Wiesbaden (z. B. Echtzeitinformationen, Alternativrouten, barrierefreie Hinweise).

- 3) an die Landesregierung heranzutreten, und zu fordern, den im Koalitionsvertrag angekündigten jährlichen Bahngipfel mit der Bahn, den Verkehrsverbünden, Verkehrsunternehmen, Fahrgastverbänden und Initiativen auch tatsächlich abzuhalten, um Probleme proaktiv anzusprechen und Lösungen im Sinne der Pendlerinnen und Pendler und der Wirtschaft zu finden
 - 4) an den Städtetag heranzutreten und über das Gremium bei der Bahn zu fordern, dass die Sanierungsplanungen der DB InfraGo und die Ausgestaltung des Fernverkehrs verträglich für die Abwicklung des Regionalverkehrs gestaltet werden. Der Pendlerfluss im Rhein-Main-Gebiet muss gewährleistet bleiben.
 - 5) über die kommunalen Vertretungen Druck auf die Bahn auszuüben und auf eine bessere Finanzausstattung der Kommunen durch Bund und Land hinzuwirken.
-

Beschluss Nr. 0476

Der Tagesordnungspunkt wird auf die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 11.02.2026 verschoben.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .12.2025

Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .01.2026

Dezernat V
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister